



Dr. Karin Kolb übernimmt am 1. Oktober die Leitung des Siegerlandmuseums.

Foto: René Traut

„Lebendige Orte“

SIEGEN Dr. Karin Kolb übernimmt am 1. Oktober die Leitung des Siegerlandmuseums

Die Neu-Siegenerin will die Relevanz des Museums vermitteln.

gmz ■ „Museen sind lebendige Orte“, sagt Dr. Karin Kolb. Am Freitag, 1. Oktober, tritt sie ihre Stelle als neue Leiterin des Siegerlandmuseums im Oberen Schloss an, als Nachfolgerin von Prof. Dr. Ursula Blanchebarbe, die in den Ruhestand geht (wir berichteten). Voll Begeisterung stellt sie im Gespräch mit der Presse dar, dass sie die „Welt hinter den Objekten“ fasziniert, weil die Auskunft geben über die Welt von früher und uns so eine Chance geben, eine Welt von morgen zu gestalten.

Wer ihr zuhört, glaubt gerne, dass Vermittlung „ihr Ding“ ist. Sie stellt die Fragen, die die Relevanz der ausgestellten Objekte für alle Besucherinnen und Besucher deutlich machen sollen: Wer hat es gemacht? Für wen? Mit welchen Mitteln? Woraus? Wofür? Wer hat es bewahrt? Was bedeutet es? Was bedeutet es heute? Im Museum, so ihr pädagogisches Credo, liegen keine toten Dinge. Sie reden, wenn man lernt, ihnen zuzuhören.

Die Umgestaltung und Erweiterung des Siegerlandmuseums (Stichwort: Bunker) und die digitale Erweiterung der Ausstellung nebst neuen Formen der Vermittlung waren Bestandteil der Ausschreibung, mit der sich die Stadt Siegen, mit Unterstützung der Museumsfachleute des Land-

schaftsverbandes Westfalen-Lippe, auf die Suche nach einer neuen Museumsleitung gemacht hat (wir berichteten).

Mit Dr. Karin Kolb, so Siegens Bürgermeister Steffen Mues, „haben wir eine erfahrene und kompetente Fachfrau“ gefunden. Sie kommt vom Bauhaus Dessau, wo sie in den vergangenen vier Jahren am Aufbau des neuen Bauhaus-Museums gearbeitet hat und u. a. eine App mitentwickelt hat, die auch auf die sinnliche Erfahrung eines Museums und seiner Exponate setzt: Wie hört sich ein Bauhaus-Boden an? Wie eine Türe? Das Geschirr? Wie klingt Bauhaus?

“

*Museen sind Orte der
Lebenserfahrungen.*

Dr. Karin Kolb
Leiterin Siegerlandmuseum

Sie hat also viel Erfahrung mit digitaler Vermittlung, die sie nicht als Selbstzweck sieht, sondern als eine Form des „Schatzhebens“. Denn als „vielgestaltigen Schatz“ für die gesamte Region betrachtet sie das Siegerlandmuseum, das wichtig ist für die Identität der Region und auch für die sich verändernden Identitäten der Region. Gesellschaft und damit auch Museen sind im Umbruch. Der muss gestaltet werden. Mu-

seen können als Schnittstelle zwischen Vergangenheit und Zukunft wichtige Orte der Auseinandersetzung mit genau der Frage sein, wohin es gehen kann.

Diese Relevanz des Museums gilt es weiter zu vermitteln, an einem „wunderschönen Ort“, wie es die Siegerner Neubürgerin formuliert, die laut Mues beinahe mit „Blick auf das Museum“ in Siegen wohnt. Dazu muss man vielen Menschen mit niederschweligen Angeboten das Museum als Ort der Entdeckungen schmackhaft machen, die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten ausbauen und mit allen möglichen Bevölkerungsgruppen und Vereinen. Es muss deutlich werden, dass Museen Orte sind, die Lebenserfahrungen widerspiegeln. Man muss sich in ihnen wiederfinden können, aber auch Neues lernen: in Form der Lebenserfahrungen der anderen.

Wichtige Schritte in diese Richtung sind schon gemacht: Mit der Arbeitsgruppe, die viele historisch interessierte und sozial engagierte Gruppen vereint, wird über die Museumserweiterung beraten. Wichtig auch das Angebot an Schulklassen, den Museumsbesuch mit einer (kostenlosen) Fahrt mit dem Hübbelbummler zu verbinden, der abholt und wieder zurückfährt ...

Natürlich stellt sich für Karin Kolb nicht nur die große Herausforderung und Chance der Museumserweiterung und Neugestaltung, sondern es geht auch die Steigerung der Besucherzahlen: Vermittlung der Relevanz ist vielleicht auch hier das Zauberwort!